

## **Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 13. März 2017**

Lediglich Redaktuerin Alexandra Schneid vom Gränzboten repräsentierte die Öffentlichkeit bei der letzten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, zu der Bürgermeister Schellenberg den nahezu vollzähligen Gemeinderat und insbesondere zum Tagesordnungspunkt 1 der Sitzung Frau Christiane Reich von der Ingenieurgesellschaft SBK und Herr Frank Baur als Geschäftsführer der BIT begrüßen konnte. Sie stellten dem Gemeinderat ausführlich den geplanten Breitbandausbau in der Gemeinde Wurmlingen vor. Gemeinderätin Claudia Schreiber-Winkler und Gemeinderat Philipp Raidt waren entschuldigt.

### **1. Breitbandausbau in der Gemeinde Wurmlingen - Vorstellung der Breitbandstrategie und Strukturplanung**

Mehrfach und ausführlich hat sich der Gemeinderat bereits grundsätzlich mit dem Thema Breitbandausbau in der Gemeinde Wurmlingen beschäftigt. So hat sich die Gemeinde einhellig dafür ausgesprochen, auch selbst diese Zukunftstechnologie anzugehen und sich an das geplante Backbone-Netz des Kreises anzuschließen. Deshalb ist die Gemeinde auch der Kommunalanstalt BIT (Breitband Initiative Tuttlingen) beigetreten und hat für die Errichtung eines konkreten Glasfasernetzes für Gemeinde Wurmlingen auch eine konkrete Strukturplanung in Auftrag gegeben. Diese umfasst den gesamten Bereich des Gemeindegebietes und beschreibt detailliert die genauen Leitungsführungen und Verästelungen der Glasfaserleitungen bis in jedes Gebäude. Diese Strukturplanung für die Gemeinde Wurmlingen wurde dabei zu 100 Prozent aus Fördermittel des Bundes finanziert.

Die Strukturplanung wurde von Ingenieurbüro SBK Ingenieurgesellschaft ausgearbeitet, ist mittlerweile fertiggestellt und wurde dem Gemeinderat nun von der stellvertretenden Geschäftsführerin Frau Christiane Reich ausführlich vorgestellt.

Zuvor nutzte der Vorstand der Kommunalanstalt BIT, Herr Frank Baur aber die Gelegenheit, die Hintergründe und Aufgaben nochmals kurz vorzustellen. So baut die Kommunalanstalt BIT beispielsweise das kommunale Kreis-Backbone-Netz und führt so die großen Glasfaserdatenleitungen in die jeweiligen Gemeinden, wo sie an entsprechenden Übergabepunkten an das jeweilige örtlichen und von den Gemeinden herzustellende Netz übergeben werden. Ferner schreibt die Kommunalanstalt den Netzbetrieb europaweit aus und sucht einen Betreiber, der Dienste wie Internet, Telefonie, Fernsehen usw. anbietet. Außerdem koordiniert sie den innenörtlichen Glasfaserausbau der Kommunen, beantragt Fördermittel und erfüllt Auskunftspflichten gegenüber Landes- Bundes- und EU-Behörden. Nicht zuletzt regelt die Kommunalanstalt in gesonderten Verträgen auch die Pachtzahlungen des Betreibers für den Backbone und die jeweiligen Ortsnetze. Einmal mehr verdeutlichte er dem Gremium dabei die Notwendigkeit, in diese Glasfasertechnologie einzusteigen, um so den zukünftigen Anforderungen an eine strukturelle Wettbewerbsfähigkeit der Kommunen durch einen rapide ansteigenden Bedarf nach mehr Bandbreite und Datenvolumen anbieten und abdecken zu können. Hierzu sieht die Backbone Planung im Landkreis Tuttlingen deshalb vor, insgesamt 275 km Backbone-Leitungen innerhalb von 5 Jahren mit einem Nettoinvestitionsvolumen von 24,9 Mill. € umzusetzen. Hierfür wird mit einer Nettoförderung und Zuschüssen von 15,7 Mill. € gerechnet.

Mit dieser Backbone-Leitung wird dann auch die Gemeinde Wurmlingen aus Richtung Süden von Tuttlingen entlang des Radweges und des Mühlenweges in einem ersten Bauabschnitt angefahren. Für Wurmlingen sind dabei zwei Übergabepunkte vorgesehen, an

denen dann in das innere und eigenständige gemeindliche Netz angedockt und verzweigt wird. Nach der Planung sind diese beiden Übergabepunkte einmal an der Ecke Daimlerstraße / Heinrich-Honer-Straße sowie in der Karlstraße / Ecke Parkplatz Schloß-Halle vorgesehen. In einem zweiten Bauabschnitt soll die Backbone-Leitung dann von Wurmlingen und der Daimlerstraße weiter durch das Faulenbachtal in Richtung Seitingen verlegt werden, damit die Backbone-Trassen letztlich alle Städte und Gemeinden im Landkreis miteinander verbinden. Insgesamt wird der geplante Backbone-Verlauf auf Gemarkung Wurmlingen eine Länge von knapp 9 km haben und Baukosten von rund 483.000 € verursachen. Nach Abzug einer entsprechenden Förderung werden der BIT danach rund 177.000 € an Eigenaufwand verbleiben.

Die Ausbaustrategie für das flächendeckende Netz innerhalb der Gemeinde sieht nach der Planung und Vorstellung durch Frau Reich dann vor, dass an einem dieser beiden Übergabepunkte alle Fasern des gesamten Ortsnetzes zusammenlaufen. Sie stellen somit das Kernelement der Backbone-Planungen dar und sind die Schnittstelle zwischen dem Backbone und dem späteren Ortsnetz. Für die Gemeinde Wurmlingen wird in der Strukturplanung empfohlen, einen zentralen Technikstandort zu errichten. Bei einer Anzahl von ca. 1.400 Wohneinheiten und ca. 100 gewerblichen Anschlüssen werden 3.200 einzelne Fasern benötigt, die jeweils grundstücksgenau und einzeln zu jedem Grundstück bzw. Gebäude geführt werden müssen. Dabei sind neben dem Bestand auch Baulücken sowie künftige Neubaugebiete mit insgesamt 1.500 Adressen berücksichtigt. Zusätzlich ist eine Faserreserve für weitere 850 Wohneinheiten und 80 gewerbliche Anschlüsse eingeplant, sodass auch hier der langfristige zukünftige Bedarf abgedeckt und berücksichtigt ist. Insgesamt wird so für Wurmlingen mit einer Faserkapazität von 5.200 Fasern gerechnet. Diese Fasern, von denen jede direkt einen einzelnen Anschluss versorgt, verästeln sich dann flächendeckend im gesamten Ortsnetz mit einer Gesamtrassenlänge von ca. 39.900 Metern.

Strategisch soll das Ausbaugelände dabei in drei Bereichen eingeteilt werden. Das erste Ausbaugelände konzentriert sich auf die Gewerbegebiete „Fürselben“ im Süden und „Unter dem Erbsenberg/Erbsenberg“ und „Faulenbach“ im Norden der Gemeinde sowie der Richtung der Backbone-Trassen. Außerdem soll in diesem Schritt auch der zentrale Technikstandort in der Karlstraße auf der öffentlichen Grünfläche errichtet werden.

Die beiden weiteren Ausbaugelände sollten dann erst danach durch eine konkrete Bedarfsabfrage differenziert untersucht werden. Als zweites Ausbaugelände sieht die Strukturplanung die Achse des Faulenbachs mit schwerpunktmäßig den Öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen sowie der Schule und dort angrenzende Anlieger vor. Als dritte und letzte Ausbaugelände stehen schließlich bei einem Zeithorizont von 5 – 7 Jahren die übrigen Wohn- und Mischgebiete an. Diese Staffelung begründet sich in einer flächendeckenden Versorgung durch Unity Media in den jeweiligen Ausbaugeländen. Erst nach einer entsprechenden Bedarfsabfrage wird in diesen Gebieten ein wirtschaftlicher Glasfaserausbau möglich sein und deshalb auch sinnvollerweise umgesetzt werden können.

Der gesamte und flächenhafte Glasfaserausbau im Gemeindegebiet wird nach heutiger Berechnung und heutigem Stand Gesamtkosten von rund 6.927.000 € verursachen. Nach den heutigen Förderkriterien kann mit Zuschüssen von rund 2.060.000 € gerechnet werden. Bei der Umsetzung des ersten Bauabschnittes werden dabei für die Gemeinde Investitionskosten von rund 1.030.000 € angesetzt, die mit rund 391.000 € bezuschusst werden können.

Einmal mehr wurde bei der Vorstellung dieser Planung und auch in der anschließenden

Diskussion deutlich, wie wichtig diese detaillierte Strukturplanung für die Gemeinde ist, damit diese jeweils gezielt und auch in die Struktur passend Zug um Zug umgesetzt werden kann und bei künftigen Straßenbaumaßnahmen gleich die jeweils erforderlichen Leerrohre für eine spätere Glasfaserverkabelung ohne großen Mehraufwand mitverlegt werden können. Abschließend nahm der Gemeinderat deshalb dieses komplexe Thema und die detaillierte Strukturplanung zustimmend zur Kenntnis und bestätigte diese Planung, um sie bei künftigen Baumaßnahmen der Gemeinde berücksichtigen und so auch deutliche Synergien nutzen zu können.

## **2. Instandsetzung der Daimlerstraße - Auftragsvergabe der Straßenbau- und Wasserleitungsarbeiten**

Die Daimlerstraße ist im Haushaltsplan 2017 als Straßeninstandsetzungsmaßnahme eingeplant. Auf einer Länge von rund 550 m ist vorgesehen, zum einen den Straßenbelag zu erneuern, zu anderen aber auch im Tiefbau die Infrastruktur im Straßenkörper selbst, wie Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung Strom, Gas, Telekom, Unity Media, FTTB, Straßenbeleuchtungskabel und VDSL-Ausbau zu modernisieren und „aufzurüsten“, damit alles dem heutigen Stand der Technik entspricht und auch gleich den zukünftigen Bedarf mit abdeckt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden in der Sitzungsrunde Wassermeister Karl Zepf und Bauingenieur Bernhard Hipp vom Büro Breinlinger begrüßt.

Die Arbeiten für diese notwendigen Gewerke wie Straßen- und Tiefbau sowie die Lieferung und das Verlegen der Wasserleitung wurden öffentlich ausgeschrieben. Die Submission fand am 02. März 2017 statt.

Das günstigste Angebot für Straßen- und Tiefbauarbeiten wurde von der Firma Walter Straßenbau KG abgegeben. Das Ergebnis der Straßenbauarbeiten mit 401.685,00 € war dabei recht gut und erfreulich. Im Vergleich zum Marktumfeld und zur Kostenberechnung ergaben sich hier Minderkosten von rund 51.000 €. Der auf die Kanalsanierung entfallene Angebotsanteil beläuft sich auf 39.809,32 €. Dieser liegt mit rund 15.800 € über der Kostenberechnung.

Eine sehr unerfreuliche Entwicklung nehmen hingegen die Kosten für die Erneuerung beziehungsweise Sanierung der Wasserleitung. Hier wurde bis dato und noch vor der Aufstellung und Verabschiedung des Haushaltsplanes davon ausgegangen, dass die vorhandene Wasserleitung in der Daimlerstraße weitestgehend erhalten werden kann und nur punktuell in einzelnen Schächten verschiedene Armaturen zu erneuern sind. Bei näherer Untersuchung hat sich dann jedoch ein anderes Bild abgezeichnet und seitens des Wassermeisters wurden bei einer nur punktuellen Sanierung gewisse Bedenken geäußert und eine Erneuerung der kompletten Wasserleitung empfohlen.

Für die reinen punktuellen Sanierungsarbeiten an der Wasserleitung sind in der bisherigen Kostenberechnung und dementsprechend auch im Haushaltsansatz Aufwendungen von 22.000 € enthalten und berücksichtigt.

Für den Rohrleitungsbau hat die Firma Rack aus Renquishausen mit 50.461,46 € das günstigste Angebot abgegeben. Ein zweites Gebot lag bei 63.870,87 €. Darin berücksichtigt ist jeweils eine Kompletterneuerung des Leitungsnetzes.

Bei einer kompletten Auswechslung der Wasserleitung ergeben neben dem Mehraufwand beim Material jedoch auch entsprechende Mehrkosten im Tiefbau. Insgesamt wären dadurch rund 150.000 € nachzufinanzieren.

Sowohl im Technischen Ausschuss als nun auch im Gemeinderat wurde dieses Thema und die Problematik deshalb sehr ausführlich und auch kontrovers diskutiert. Seitens der Verwaltung wurde auf diesem Hintergrund vorgeschlagen und empfohlen, angesichts dieser doch deutlichen Mehrkosten allenfalls die bisherige 100er-Leitung auf dem östlichen Abschnitt der Daimlerstraße zwischen Schacht 5 auf Höhe der Grundstücksgrenze Firma Messmer / Firma Müller bis zur Unteren Hauptstraße zu erneuern und in diesem Zusammenhang auf eine 150er-Leitung aufzudimensionieren. Auch diese nur teilweise Kompletterneuerung würde allerdings zu einer Nachfinanzierung von rund 80.000 € führen.

Einer Meinung war man dabei im Gremium, dass das Wasserleitungsnetz, da die Daimlerstraße nun saniert und dann wieder auf Jahre lang „unter neuem Deckel“ liegen wird, selbstverständlich absolut in Ordnung sein sollte. Unterschiedlicher Auffassungen bestanden hingegen in der Abwägung, ob dies bei einem Leitungsnetz aus dem Jahr 1970 und 1978 nicht auch noch mit den verlegten Rohren und deren zu erwartender Lebensdauer die nächsten 2-3 Jahrzehnte gewährleistet ist.

Im Laufe der Diskussion und auf dem Hintergrund der nicht finanzierten Mehrkosten bei einer kompletten Erneuerung der Wasserleitung wurde aus den Reihen des Gemeinderates deshalb angeregt und vorgeschlagen, die gesamte Maßnahme doch auszusetzen und ins Folgejahr zu verschieben, um dort die noch erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen und dann aber eine komplette Leitungserneuerung vorzunehmen.

Angesichts der anstehenden und für 2018 bereits geplanten Belagserneuerung auf der B 14 und dem damit verbundenen Umleitungsverkehr über Wurmlingen, so hierauf Bürgermeister Schellenberg ergänzend, wäre in diesem Falle eine Umsetzung der Daimlerstraße dann aber frühestens 2019 möglich. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass eine Verschiebung der Baumaßnahme und damit verbundenen notwendig werdende Aufhebung der Ausschreibung zunächst auch auf dem rechtlichen Hintergrund der VOB zu prüfen ist. Und nicht zuletzt wurde auch zu bedenken gegeben, dann auf das jetzt sehr günstige Ausschreibungsergebnis des Straßenbaus zu verzichten und bis in zwei Jahren das Risiko möglicher Kostensteigerungen einzugehen.

Mit 9 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen wurde schließlich mehrheitlich beschlossen, angesichts der Mehrkosten bei einer kompletten Erneuerung der Wasserleitung die Sanierung der Daimlerstraße möglichst zu verschieben. Die Verwaltung wurde deshalb beauftragt, diese Frage zunächst auf dem rechtlichen Hintergrund und möglichst im Einvernehmen mit den beteiligten Firmen zu klären.

### **3. Auftragsvergabe der Kanalreinigungsarbeiten 2017**

Die Gemeinde Wurmlingen hat ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von rund 35 km. Im zweijährigen Rhythmus werden die Kanäle einschließlich der Schachbauwerke und Schmutzfangkörbe gereinigt und gespült. Das gesamte Kanalnetz wird aufgeteilt in einen östlichen und westlichen Teil, sodass rund die Hälfte des Kanalnetzes im jährlichen Rhythmus zu reinigen ist.

Nach einer zweijährigen Unterbrechung, bei der diese Arbeiten im Zuge der Eigenkont-

rollverordnung eingebunden waren, da hier die Kanalreinigung Voraussetzung für die Kamerabefahrung war, wurden nun wieder Angebote für die Kanalreinigung 2017 eingeholt. Vorgesehen ist, den Teil östlich der Bahn, der zuletzt vor zwei Jahren gereinigt wurde, durchzuarbeiten.

Eingegangen sind hierauf 4 Angebote. Das günstigste Angebot hat die Firma Schilling aus Tuttlingen mit 8.353,80 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 17.374,00 €

Nachdem die Firma Schilling auch schon in früheren Jahren diese Arbeiten für die Gemeinde ausgeführt und zu vollen Zufriedenheit erledigt hat, beschloss der Gemeinderat einstimmig, sie auf der Grundlage ihres Angebots auch mit den diesjährigen Kanalreinigungsarbeiten zu beauftragen.

#### 4. **Stellungnahme zu Bauvorhaben**

Dem Gemeinderat lag das Baugesuch zum Neubau eines Wohnhauses mit vier Garagen, Aufzug und Treppenanlage auf dem Grundstück Schlehenweg 11 zur Stellungnahme vor. Einstimmig wurde diesem das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

#### 5. **Verschiedenes und Anfragen**

##### **Sachbeschädigungen an der Ringzughaltestelle Wurmlingen Mitte**

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg darüber, dass an der Ringzughaltestelle Wurmlingen Mitte wieder eine mehr als verwerfliche und völlig unsinnige Sachbeschädigung zu beklagen ist. So wurden bei dem Wartehäuschen mit den Sitzgelegenheiten und dem Fahrkartenautomaten zwei Scheiben eingeschlagen. Eine weitere Scheibe wurde an den danebenstehenden überdachten Fahrradabstellplätzen zertrümmert. Das Wartehäuschen ist im Eigentum des Landkreises, die überdachten Fahrradstellplätze im Eigentum der Gemeinde Wurmlingen. Bei der Polizei wurde entsprechende Strafanzeige gestellt.

In diesem Zusammenhang wurde aus den Reihen des Gemeinderates auch auf wieder zunehmende Schmierereien in der dortigen Fußgängerunterführung hingewiesen. Auch dies musste von der Verwaltung leider bestätigt und konnte vom Gremium nur mit Kopfschütteln und Unverständnis zur Kenntnis genommen werden.

Von der Verwaltung wurde deshalb darum gebeten, Beobachtungen oder auch sachdienliche Hinweise auf diese Sachbeschädigungen bitte der Gemeinde oder Polizei zu melden.

##### **Anfragen**

Zum Schluss der Sitzung wurden aus den Reihen des Gemeinderates noch verschiedene Anfragen an die Verwaltung gerichtet.

So wurde im Hinblick auf das „Schiffleschwimmen“ am kommenden Sonntag auf das offensichtlich noch sehr hoch stehende **Altgras im Uferbereich des Faulenbachs** hingewiesen.

Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg aber berichten, dass der Bauhof bereits mit dem Abmähen beauftragt wurde und die Arbeiten teilweise auch schon ausgeführt worden seien.

Eine weitere Frage galt dem **Kreisverkehr an der Daimlerstraße**. Dort werden derzeit Leerrohre eingelegt. Grund hierfür, so Bürgermeister Schellenberg erläuternd, sei die Verlegung einer Stromzuleitung für eine gesponserte Beleuchtung der dortigen Weltkugel.

Ein letzter Hinweis galt schließlich dem offensichtlich sehr oft **zugeparkten Gehweg in der Eisenbahnstraße** auf Höhe des Gewerbegebäudes Eisenbahnstraße 84.

Die Bitte, deswegen die dortigen Firmen und deren Mitarbeiter auf das bestehende Parkverbot hinzuweisen nahm Bürgermeister Schellenberg gerne mit.

Nach gut eineinhalb Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Sitzung überleiten.